

„mitanondo“ „insieme“



Es ist schon lange einer
meiner Grundsätze, dass die
kleinsten Dinge bei weitem
die wichtigsten sind.

Arthur Conan Doyle

Vorschau - Rückblick

Prossimamente - Rettrospettiva

Vorankündigung - Annuncio

01.10. Tag der Senioren/Giornata degli anziani

17.10. Lesestunde/ora di lettura

19.10. Reisebericht Baltikum/Relazione paesi baltici

31.10. Café Sonnenschein mit Törggelen

Das Seniorenwohnheim

begibt sich auf eine Afrikareise...

Jedes Jahr steht die Tagesgestaltung in Innichen unter einem Jahresthema. Dieses Jahr ist es dieses:

„Andere Länder - Andere Sitten“. Während das ganze Jahr zu verschiedenen Ländern Veranstaltungen organisiert wurden, stand die Woche vom 28. bis 31. August eine ganze Woche unter dem Thema Afrika.

Die Senioren begaben sich auf eine imaginäre Reise, eine Reise

nach Afrika. Ein Land, das sie nur aus den Medien kennen, denn keiner der Senioren war je in diesem Land. Dieser Erdteil fasziniert durch seine vielfältige Schönheit, die besonderen Tiere. Aber die Senioren wissen auch, dass es nicht nur positive Seiten gibt. Sie verfolgen tagtäglich die Medien und haben so mitbekommen, wie schlecht es einigen Menschen dort geht. Sei es wirtschaftlich, aber auch durch die andauernden Unruhen.

Eine Woche „rund“ um Afrika

Una settimana in Africa



Die Reise begann am Montag mit dem Pfarrer Tumaini Ngonyani, der gebürtig aus Tansania stammt und seit sieben Monaten Pfarrer in Tisens ist. Er zeigte Bilder und erzählte von seiner Heimat. Anschließend feierte er mit den Senioren die Hl. Messe, bei der er besonders auf das Jahresthema eingegangen ist. So meinte er: „Egal wo wir aufgewachsen sind, wo wir leben, wie alt wir sind und welches Geschlecht wir haben, uns vereint der gemeinsame christliche Glaube“.

Am Dienstag ging die Reise mit dem Künstler Adama Keita weiter. Er stammt aus Mali und ist seit 7 Jahren in Innichen verheiratet. Er stellte im Senioren-

wohnheim seine Bilder aus und erzählte bei der Eröffnung der Ausstellung was ihn dazu bewegt hat. Adama meinte: „Das Leben ist wie eine Spirale, und ich freue mich das erste Mal in einem Seniorenwohnheim auszustellen. In meiner Heimat gibt es keine Seniorenwohnheime und die Spirale zeigt, es gibt keinen Anfang und kein Ende. Das Leben ist immer in Bewegung. Jede Zeit ist die richtige Zeit“. Besonders viel Freude bereiteten den Senioren



die afrikanischen Eigenkompositionen von Rebecca und Alexander Kronbichler. Den Jugendlichen aus Brun-

eck gefällt die afrikanische Musik. Dieser Schwung und die Freude der Musiker passte perfekt zu den farbenfrohen Bildern von Adama Keita.

Eine Reise durch Afrika

In Namibia wurde am Nachmittag ein Zwischenstopp eingelegt. Christine Tschurtschenthaler zeigte den Film von ihrer Reise



in dieses wunderbare Land.

Eine ganz besonders herausfordernde

Weiterfahrt gab es am Mittwoch. Die Flüchtlinge Basirou und Samba kochten für die 60 Senioren Reis mit Huhn und Kartoffeln. Doch die Betreuer haben bei der Organisation nicht bedacht, dass in Afrika in aller Ruhe gekocht wird. Normal wird im Heim um 11.30 Uhr gegessen, doch daraus wurde nichts und die jungen Flüchtlinge ließen sich auch nicht aus der Ruhe bringen. Als Christine meinte, ob das Gericht endlich fertig sei, sagte Basirou scherzhaft: „Normal essen wir in Afrika erst

um 15 Uhr und heute wird es halt 16 Uhr“. Die ganze Situation wurde mit einem Schmunzeln akzeptiert und so meinten einige Mitarbeiter und Senioren: „Ja, so ist das halt einmal bei „Andere Länder – Andere Sitten““. Um 12.15 Uhr war es dann endlich soweit, das Essen wurde serviert und schmeckte allen sehr gut.

Am Nachmittag ging die Reise



weiter nach Ruanda. Anton Kiebacher erzählte von den Hilfsprojekten der Organisation „RUANDA – eine Spur der Freude“. Diese begleitet er schon seit mehreren Jahren und von seinen Reisen hat er viele Bilder und Eindrücke mitgebracht.

Un giro in Africa

Die Senioren waren begeistert, welche Projekte bereits in Ruanda umgesetzt wurden. Besonders bewunderten sie, dass diese Organisation nur Hilfe zur Selbsthilfe anbietet.

Unsere Reise endete am Donnerstag. Gemeinsam mit vier Flüchtlingen wurden Brotteller aus Ton getöpfert. Diese werden dann am 1. Oktober, dem Tag der

Senioren, verkauft. Der Erlös wird für das Hilfsprojekt von Anton Kiebacher verwendet.

Die „Reise nach Afrika“ war ein großer Erfolg. Die Senioren haben gezeigt, wie weltoffen sie sind. Sie haben einiges dazu gelernt und haben vor allem uns Betreuer überrascht, wie unbefangen sie mit den Flüchtlingen umgehen.



Es war eine schöne gemeinsame Zeit!

Sommerfest

Festa d'estate



Die Grillmeister!



Singgruppe Flott Xung



Pfarrer Oberhammer



Heilige Messe



„Lecker...!“





Das Team!



Vergelt's Gott!

Seniorenmeisterschaft



Unsere Teilnehmer



Die heurige Meisterschaft fand am 6.9.2017 in St. Ulrich statt. Auch diesmal wurden einige Medallien gewonnen...



Unsere Gewinner

Kunstaustellung in unserem Haus

Mostra d'arte nella nostra casa

Adama Keita

ist in Bamako (Mali) geboren und aufgewachsen. Adama lebt und arbeitet nun in Innichen und in Niederdorf. Seit seiner Kindheit ist für ihn die Weite des Himmels eine Inspiration, insbesondere die Wolken, die uns in ihrer Unendlichkeit vielfältige Figuren und Formen vorzeichnen, die unsere Phantasie anregen. Am Himmel findet man Bewegungen, Tiefe, Farbe, Einheit, Vielfalt, Freiheit – die Wolken haben Adama zu den „Flecken“ auf seinen Kunstwerken verführt. Den Antrieb für seine Malkunst erhält Adama

aus Eindrücken des gesellschaftlichen Lebens der Menschen während ihres kurzen Aufenthalts auf der Erde.

Adama Keita nato e cresciuto a Bamako (Mali), vive a San Candido e lavora a Villabassa. L'infinito del cielo è fonte della

sua ispirazione a partire dalla sua infanzia: Le nuvole con le loro forme e figure alimentano da sempre l'immaginazione dell'artista. Rappresentano movimento, profondità, colori, unità, pluralità – Le nuvole hanno spinto Adama a creare “macchie” nelle sue opere.

Un tema centrale del lavoro di Adama è la vita sociale che si può definire effimera in confronto al mondo naturale. Riflessioni intorno alla distruzione della natura e l'alienazione dell'uomo sono di importanza.



Che significato ha per te l'arte e la mostra nella residenza per anziani?

Adama:

“Questa mostra nella casa per anziani è per me come uno specchio. Fa vedere la vita di tutti i giorni, cioè continuità. La vita

Gedächtnistraining

Esercizio mnemonico

è come una spirale, continua e va sempre avanti.

Il corpo e l'anima stanno in armonia. L'unione del corpo è l'anima, la separazione è la morte.

La cosa più importante per me è, che tutte le

persone sono uguali. Anche questa

casa è la casa di tutti, quindi anche la mostra è per tutti noi.

Ringrazio molto di essere stato invitato e di condividere questi

belli momenti insieme!”

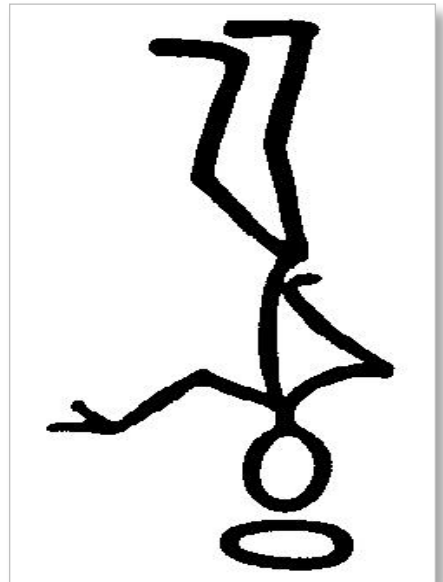


Spaß am Denken -

Train you logical thinking

Malen Sie die Figur richtig herum auf ein leeres Blatt.

Dipingete questa figura su un foglio vuoto.



Viel Spaß wünschen Mariedl und Karolina

Geburtstage im Monat Oktober

Compleanni nel mese di ottobre

Heimbewohner - Ospiti della casa

- * 01.10. Franz Oberlechner
- * 08.10. Helga Petrik
- * 09.10. Maria Pia David
- * 19.10. Maria Kiebacher
- * 20.10. Frieda Rogger



Mitarbeiter - Collaboratori

- * 06.10. Gertraud Gasser

Unsere Kleinsten - I nostri piccoli

Name: Annika

Geburtstag: 5.08.17

Hobbys: bei Mama Carmen (Wohnbereich 2)
schlafen, trinken und kuscheln

